



Kurzfassung Evaluationsbericht Mai 2016

**Primarschule Hausen
Hausen a.A.**

Die externe Evaluation

- bietet der Schule eine unabhängige fachliche Aussensicht auf die Qualität ihrer Bildungsarbeit.
- liefert der Schule systematisch erhobene und breit abgestützte Fakten über die Wirkungen ihrer Schul- und Unterrichtspraxis.
- dient der Schulpflege und der Schulleitung als Steuerungswissen und Grundlage für strategische und operative Führungsentscheide.
- erleichtert der Schule die Rechenschaftslegung gegenüber den politischen Behörden und der Öffentlichkeit.
- gibt der Schule Impulse für gezielte Massnahmen zur Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität.

Vorwort

Wir freuen uns, Ihnen die Kurzfassung des Evaluationsberichts für die Primarschule Hausen vorzulegen.

Die Evaluation beruht auf der Analyse von Dokumenten der Schule und einer schriftlichen Befragung aller Eltern, der Schülerinnen und Schüler ab der 4. Klasse und der Lehrpersonen. Sie umfasste zudem einen dreitägigen Schulbesuch vom 07.-09. März 2016 mit Unterrichtsbeobachtungen sowie Interviews mit Schülerinnen und Schülern, Eltern, Lehrpersonen, weiteren Mitarbeitenden sowie mit der Schulleitung und der Schulpflege.

Als Beurteilungskriterien dienen neun Qualitätsansprüche, welche durch mehrere Indikatoren näher definiert sind. Sie sind aus dem Handbuch Schulqualität des Kantons Zürich abgeleitet.

Der Einbezug mehrerer Datenquellen und verschiedener Personengruppen garantiert ein breit abgestütztes Bild der Schule. Die Abstimmung der Ergebnisse im Team der Evaluationsfachleute sichert eine ausgewogene Beurteilung der Schule. Nähere Informationen zu den Qualitätskriterien und der Methodik der Schulbeurteilung finden sich auf www.fsb.zh.ch.

Die Kurzfassung wurde von der Fachstelle für Schulbeurteilung auf Wunsch der Schule erstellt. Sie dient vor allem der raschen Information der Elternschaft und der interessierten Öffentlichkeit in der Schulgemeinde. Sie beschränkt sich auf die wichtigsten Aussagen des Berichts, enthält im Text aber keine weiteren Belege. Im Anhang befindet sich die Auswertung der schriftlichen Befragung der Schülerinnen und Schüler sowie der Eltern. Sie enthält auch Vergleiche mit den Schulen des Kantons Zürich und zeigt Tendenzen seit der letzten Evaluation auf.

Die Schulleitung und die Schulbehörde verfügen über die integrale Fassung des Evaluationsberichts. Interessierte Personen können den ganzen Bericht auf Verlangen einsehen.

In der Hoffnung, dass die Rückmeldungen zur Weiterentwicklung und Qualitätssicherung der Schule beitragen, wünscht die Fachstelle der Schule viel Erfolg!

Zürich, Mai 2016

Kurzportrait der Primarschule Hausen

Die Primarschule Hausen umfasst die Schulstufen vom Kindergarten bis zur Mittelstufe. Es gibt zwei Standorte: In Hausen selbst befinden sich das grössere Primarschulhaus und zwei Kindergärten in den Quartieren, in Ebertswil – einem Dorf im Südosten von Hausen – gibt es ein Primarschulhaus und einen Kindergarten mit zwei Klassen. Die Sekundarschule ist in Hausen in unmittelbarer Nähe des Primarschulhauses situiert.

Zum Schulareal in Hausen gehören verschiedene Spielwiesen und ein Hartplatz, welche den Schülerinnen und Schülern in den Pausen für die Benutzung zur Verfügung stehen. Eine Vielzahl an Spielgeräten ergänzt das Angebot. In Ebertswil haben die Schulkinder ebenfalls viel Raum rund um das Schulhaus, der vielfältig genutzt werden kann.

Die Schule wird von einer Co-Leitung mit einem Pensum von insgesamt 120% geführt. Der eine Schulleiter arbeitet mit einem 100%-Pensum, die andere Person erfüllt neben der Lehrtätigkeit die restlichen 20%. Die Schulleitung wird von der Schulverwaltung bei der Erledigung administrativer Arbeiten unterstützt.

Die Primarschule umfasst 17 Klassen – fünf davon im Kindergarten, sechs auf der Unter- und sechs auf der Mittelstufe. Einige Klassen auf der Unter- und der Mittelstufe werden altersdurchmischte geführt. Insgesamt besuchen ungefähr 310 Lernende die Primarschule.

An die 40 Personen unterrichten momentan an der Primarschule – ein Teil des Lehrkörpers arbeitet in einem Teilpensum.

Als sonderpädagogische Massnahmen und Unterstützungsmöglichkeiten werden an der Schule Integrative Förderung (IF), Deutsch als Zweitsprache (DaZ) und logopädische sowie psychomotorische Therapie angeboten. Integrierte Sonderschulung findet in zwei Fällen unter der Verantwortung der Regelschule (ISR) statt. Ein Angebot für Begabtenförderung innerhalb von Lernateliers in Form eines „Pull-Outs“ aus der Regelklasse ist ebenfalls vorhanden.

Zur zusätzlichen Unterstützung der Lernenden sind Klassenassistenzen im Einsatz. Seniorinnen und Senioren engagieren sich ebenfalls in mehreren Klassen.

Die Aufgabenhilfe, welche freiwillig in Anspruch genommen werden kann, ergänzt das Angebot.

Als niederschwellige Einrichtung bei sozialen Problemstellungen hat die Primarschule eine Stelle für Schulsozialarbeit eingerichtet. Der Fachperson dieses Bereichs steht ein 30%-Pensum für ihre Arbeit zur Verfügung. Sie ist zusätzlich an der Sekundarschule tätig.

Das Betreuungsangebot (Tagesstrukturen) besteht aus einer Früh-, Mittags- und Nachmittagsbetreuung.

Die Elternmitwirkung ist in Form eines Elternrats institutionalisiert. Dieser unterstützt die Schule bei verschiedenen Gelegenheiten tatkräftig.

Die Schule hat einen Schülerrat. Er tagt ungefähr alle zwei Monate und hat an der Schule bereits verschiedene Projekte umgesetzt. Je zwei Delegierte pro Klasse konstituieren den Schülerrat.

Die Sekundarstufe in Hausen wurde im Rahmen eines separaten Verfahrens evaluiert – im vorliegenden Bericht geht es nur um die Kindergarten- und um die Primarstufe. Wenn im Folgenden von der „Schule“ die Rede ist, dann sind jeweils diese beiden Stufen gemeint.

Die Schulleitung und die Schulleitungsstellvertretung werden die Schule in Kürze verlassen. Für die Schulleitung folgt ab April 2016 bis Ende Schuljahr eine Interimsleitung, welche auf das neue Schuljahr hin von einer neuen Leitung abgelöst werden wird.

Qualitätsprofil

Wertschätzende Gemeinschaft

Die Schule fördert klassenübergreifende Kontakte mit vielfältigen Aktivitäten. Die Lehrpersonen nehmen die Anliegen der Schulkinder ernst und beziehen sie in die Gestaltung der Gemeinschaft ein.

- Die Lehrpersonen fördern mit vielfältigen Aktivitäten klassenübergreifende Kontakte in der Schulgemeinschaft. Im Jahresverlauf verankert sind beispielsweise der Start- und Abschlussanlass des Schuljahrs, das jährliche Weihnachtssingen, die Projektwoche sowie diverse sportliche und kulturelle Anlässe. Zudem führen viele Lehrpersonen oft klassenübergreifende Projekte wie gemeinsamen Unterricht, Ausflüge, Theater- oder Musikprojekte, gegenseitiges Vorlesen usw. durch.
- Die Schülerinnen und Schüler werden von den Lehrpersonen in die Gestaltung der Schulgemeinschaft eingebunden. Fast alle von ihnen fühlen sich von den Lehrpersonen klar ernst genommen und die Mehrheit findet eindeutig, bei Entscheidungen mitreden zu können. Die Schülerinnen und Schüler haben die Möglichkeiten, im Rahmen des Schülerrates (*SchüR*, Hausen) respektive der Schulhausversammlungen (Ebertswil) Einfluss zu nehmen. Die Verbindung des Schülerrats zu den Klassenräten funktioniert sehr gut.
- Die Schülerinnen und Schüler fühlen sich an der Schule sowie in den Kindergärten in Hausen und Ebertswil insgesamt wohl wie auch sicher. In den Pausen und im Schulhaus herrschen eine fröhliche Stimmung sowie ein freundlicher Umgang unter den Schülerinnen und Schülern. Die Eltern zeigen sich mehrheitlich zufrieden mit der Atmosphäre an der Schule.
- Die an der Schule geltenden Regeln werden auf sehr unterschiedliche Art und Weise sowie teilweise zu wenig verbindlich eingefordert. Nur gerade etwas mehr als zwei Fünftel der Eltern sind klar der Meinung, dass die Schule mit Problemen und Konflikten unter den Schülerinnen und Schülern kompetent umgeht. In diesem Zusammenhang bemängeln mehrere Schulkinder, Eltern sowie Schulmitarbeitende die Pausenaufsicht, welche bei Streit unter den Schülerinnen und Schülern teilweise kaum reagiere. Zudem sind den Kindern die Konsequenzen bei Nicht-Einhalten der Regeln nicht klar.

Klare Unterrichtsstruktur

Die Lehrpersonen strukturieren die Lektionen sorgfältig und abwechslungsreich. Sie motivieren damit die Schulkinder, sich aktiv mit den Lerninhalten auseinanderzusetzen.

- Die Lehrpersonen organisieren den Unterricht sorgfältig und achten auf eine stimmige Strukturierung. Die einzelnen Unterrichtsschritte knüpfen inhaltlich sinnvoll aneinander an. Eine gute Organisation sowie reibungslose Übergänge zwischen verschiedenen Unterrichtssequenzen ermöglichen eine intensive Nutzung der zur Verfügung stehenden Zeit. Die meisten Lehrpersonen erreichen durch eine angemessene Rhythmisierung des Unterrichts eine konzentrierte Arbeitsatmosphäre.
- Mit einer abwechslungsreichen Unterrichtsgestaltung gelingt es den Lehrpersonen mehrheitlich gut, die Schülerinnen und Schüler für eine aktive Mitarbeit zu motivieren. Etwas mehr als vier Fünftel der Schulkinder finden eindeutig, dass die Klassenlehrperson es gut versteht, bei ihnen Interesse und Neugier zu wecken und bezeichnen den Unterricht klar als abwechslungsreich.
- Die Schülerinnen und Schüler erhalten von den Lehrpersonen im Unterricht genügend Orientierung über Abläufe und Lerninhalte. Die Arbeits- und Wochenpläne auf der Unter- sowie Mittelstufe enthalten klar formulierte und gut verständliche Lernziele. Zwar erfolgt in den Lektionen eine explizite Information über Lernziele nur vereinzelt, dank klaren Aufträgen wissen die Lernenden dennoch gut, was sie zu tun haben. In vielen Schulzimmern setzen Wochen- oder Tagespläne über Inhalte von bevorstehenden Lektionen und über die zu erledigenden Aufgaben in Kenntnis.
- Viele Lehrpersonen setzen gezielt verschiedene Lehr- und Lernformen ein, um den Schulkindern unterschiedliche Zugänge zu den Lerninhalten zu ermöglichen (u.a. verschiedene Sozialformen, Arbeitspläne, Wochenpläne, Werkstatt- oder Postenarbeiten, Experimentieren, Forscheraufgaben). Wie oft solche Methoden verwendet werden, hängt allerdings stark von der einzelnen Lehrperson ab.

Individuelle Lernbegleitung

Die Lehrpersonen unterstützen die Schulkinder im Unterricht gut und ermöglichen ihnen oft, im eigenen Tempo zu arbeiten. Hinsichtlich der Berücksichtigung von verschiedenen Leistungsvoraussetzungen zeigen sich grosse Unterschiede.

- Die Unterstützung der einzelnen Schülerinnen und Schüler im Unterricht gelingt den Lehrpersonen gut. Sie nutzen während dem Unterricht stille Arbeitsphasen, um sich den einzelnen Schulkindern verstärkt anzunehmen. Die meisten Eltern finden klar, es gelinge allen Lehrpersonen gut, ihr Kind zu fördern.

- Die Lehrpersonen gestalten oft Unterrichtssequenzen, in denen die Schülerinnen und Schüler in ihrem eigenen Tempo arbeiten können. Im Kindergarten beschäftigen sich die Kinder vor allem während der Auffangzeit sowie im freien Spiel entsprechend ihrem eigenen Interesse und Tempo. Unterschiedlichen Lernvoraussetzungen wird gelegentlich durch eine Anpassung der Aufgabenmenge Rechnung getragen. Die Wochen- und Arbeitspläne enthalten in der Regel Aufgaben zu grundlegenden Anforderungen sowie freiwillige weiterführende Aufgaben. Zudem halten die meisten Lehrpersonen herausfordernde Zusatzaufgaben für schnellere Schulkinder bereit.
- Die Schule setzt die Ressourcen für den Förderunterricht flexibel ein. Die sonderpädagogischen Fachpersonen stimmen die Unterstützung der einzelnen Schulkinder gut auf den Regelunterricht ab.
- Bei der Ausrichtung des Unterrichts auf verschiedene Leistungsvoraussetzungen zeigen sich grosse Praxisunterschiede. Der Einsatz von individualisierten Lernarrangements und Unterrichtsmaterialien hängt stark von der einzelnen Lehrperson ab.
- Bei der Unterstützung von Schulkindern mit erhöhtem pädagogischem Förderbedarf zeigt sich Optimierungspotential. Dies betrifft das Zusammenspiel der unterschiedlichen Personen im Unterricht sowie die Förderplanung. Ein eigentliches Teamteaching findet kaum statt, sondern es wird mehrheitlich vorgezogen, in Halbklassen oder kleineren Gruppen unabhängig voneinander zu unterrichten.

Lernförderliches Klassenklima

Die Lehrpersonen achten auf einen freundlichen und respektvollen Umgang in den einzelnen Klassen. Sie besprechen mit den Schulkindern regelmässig Fragen des Zusammenlebens.

- Die Lehrpersonen pflegen einen wertschätzenden, motivierenden und freundlichen Umgang mit den Schülerinnen und Schülern. Sie loben die Schulkinder für gute Arbeit und gehen meist fair und nett mit ihnen um.
- Die Lehrpersonen achten sorgfältig darauf, dass die Schülerinnen und Schüler in der Klasse freundlich sowie respektvoll miteinander umgehen. Die meisten Schulkinder fühlen sich eindeutig wohl in ihrer Klasse. Die Schule ergreift bei disziplinarischen oder sozialen Schwierigkeiten in einer Klasse passende Massnahmen. Die Klassenlehrpersonen erhalten dabei Unterstützung von der Schulleitung, der Fachperson für Schulsozialarbeit oder den schulischen Heilpädagoginnen/-pädagogen. In den meisten Klassenzimmern sind die Schulregeln ausgehängt, zusätzlich in vielen Klassen eigene Regeln und teilweise Verhaltenswochenziele.

- In allen Klassen thematisieren die Lehrpersonen mit den Schülerinnen und Schülern regelmässig Fragen des Zusammenlebens. Hierfür nutzen sie in der Regel den Klassenrat. Wichtige Themen aus dem Klassenrat, welche die ganze Schule betreffen, werden von den Delegierten in den Schülerrat eingebracht und umgekehrt. Die Klassenlehrpersonen unterstützen die Schülerinnen und Schüler bei der Lösungsfindung in Konflikten insgesamt gut.
- Im Allgemeinen gelingt es den Lehrpersonen gut, für eine konzentrierte Arbeitsatmosphäre in den Klassen zu sorgen. Die meisten wenden geeignete Massnahmen an, um die Aufmerksamkeit der Schulkinder zu gewinnen und ein konzentriertes Arbeiten zu ermöglichen. Einem Fehlverhalten im Klassenzimmer begegnen die meisten Lehrpersonen mit der 123-Methode (Stufensystem für das Ankünden von Sanktionen). Was als Fehlverhalten gilt oder welche Sanktionen gesprochen werden, ist jedoch nicht definiert, und so handhaben dies die Lehrpersonen dementsprechend sehr unterschiedlich.

Vergleichbare Beurteilung

Innerhalb der Stufen haben die Lehrpersonen einzelne Vereinbarungen für die Beurteilung der fachlichen Leistungen getroffen. Ein systematischer Austausch zu wesentlichen Aspekten der Beurteilung findet an der Schule nicht statt.

- Für die Beurteilung der fachlichen Schülerleistungen haben die Teammitglieder einzelne stufenbezogene Vereinbarungen getroffen (u.a. Schulbereitschaftstest, Erfassung des Entwicklungsstands im Bereich der Fein-, Grapho- und Grobmotorik, einheitliche Angaben zur Leistung auf den Prüfungen und Themenabsprachen im Fach „Mensch/Umwelt“ auf der Mittelstufe, einheitliche Englisch-Wortschatzprüfungen in einigen Klassen, einheitliche Mathepläne sowie darauf abgestimmte Lernschritt- und Lernzielkontrollen, Durchführung gleicher Tests). Die Lehrpersonen informieren die Schülerinnen und Schülern vor Prüfungen jeweils gut über die erwarteten Leistungen.
- Die Lehrpersonen gestalten die Beurteilung für die Schulkinder und Eltern weitgehend nachvollziehbar und fair. Die meisten Schulkinder finden eindeutig, sie würden in der Schule lernen, ihre Leistungen selbst einzuschätzen. Die Lehrpersonen zeigen den Schülerinnen und Schülern bei den Zeugnisgesprächen auf, was sie schon gut können und worin sie sich noch verbessern könnten. Fast alle Eltern schildern die Zeugnis- und weiteren Elterngespräche als aufschlussreich.
- An der Schule findet kein systematischer Austausch zu wesentlichen Aspekten der Beurteilung statt, und stufenübergreifende Absprachen sind nicht vorhanden. Beurteilungskriterien fehlen sowohl für die fachlichen als auch für die überfachlichen Kompetenzen. Die Lehrpersonen verfolgen keine abgesprochenen Lernziele und kein transparentes Vorgehen bei der Beurteilung.

Wirkungsvolle Führung

Die Organisation der Schule funktioniert in der Regel zuverlässig. Die Personalführung wird als unterstützend wahrgenommen. Die Steuerung der pädagogischen Entwicklung erfolgt zu wenig richtungsgebend und nachdrücklich.

- Die Schule wird organisatorisch in der Regel zuverlässig und für das Kollegium entlastend geführt. Der Schuljahresplan zeigt einen Überblick über Fixpunkte und Aktivitäten im Jahresverlauf. Verschiedene Dokumente (Funktionsbeschreibungen, Kommunikationskonzept usw.) unterstützen die Arbeit im Schulalltag. Ein Betriebskonzept fehlt jedoch. Die Teammitglieder bezeichnen sich als meist umfassend und rechtzeitig informiert. Bei unvorhergesehenen Ausfällen von Lehrpersonen ist die Schule gut organisiert.
- Die Schulverwaltung unterstützt alle Mitarbeitenden und insbesondere die Schulleitung sehr gut und wird als wichtige Drehscheibe für Informationen sowie Anfragen bezeichnet. Auch wird betont, sie arbeite verlässlich und entlaste die Mitarbeitenden vorausschauend.
- Die Personalführung wird als unterstützend wahrgenommen. Die Schulleitung nimmt die Anliegen der Mitarbeitenden ernst und ist in schwierigen Situationen jeweils sehr präsent. Für die Mitarbeitergespräche sind zweckmässige Unterlagen vorhanden. Eine Mehrheit der Lehrpersonen bezeichnen diese als zielorientiert. Allerdings finden die Mitarbeitergespräche nicht regelmässig statt. Die Führungsgrundsätze sind für die Mehrheit der Lehrpersonen im Schulalltag gut oder sehr gut erkennbar. Die Einführung neuer Mitarbeitenden verläuft gut. Allerdings liegen keine Einführungsunterlagen zu Abmachungen vor.
- Die Schulführung stellt punktuell pädagogische Themen in den Fokus der teaminternen Zusammenarbeit. Entsprechende Inhalte werden teilweise in Absprache mit dem Team, insbesondere mit der Koordinationsgruppe, bestimmt – Inputs aus dem Team werden offen aufgenommen. Die Themen knüpfen jeweils an den Inhalten des Schulprogramms an. Der Überblick über laufende und zukünftige Vorhaben ist gewährleistet. Zu einzelnen Themen, die an der Schule im Fokus stehen, werden passende Weiterbildungen organisiert.
- Die Steuerung der pädagogischen Entwicklung erfolgt an der Schule zu wenig richtungsgebend und nachdrücklich. Häufig fehlt bei bearbeiteten Inhalten ein verbindliches „Dranbleiben“ über einen längeren Zeithorizont hinweg. Mehrere Personen wünschen sich hier eine stärkere Steuerung durch die Schulleitung.
- Ein beachtlicher Teil der Eltern und einige Lehrpersonen sind mit bestimmten Aspekten der Schulführung nicht zufrieden. Knapp ein Viertel der Erziehungsberechtigten äussert sich allgemein klar unzufrieden zur Führung der Schule. Aufseiten der Lehrpersonen wird zusätzlich die Klarheit/Transparenz von Entscheidungswegen kritisiert.

Gezielte Schul- und Unterrichtsentwicklung

Das Schulteam legt Entwicklungsschwerpunkte fest und setzt Projekte gemäss den Grundsätzen des Projektmanagements um. Eine klare pädagogische Ausrichtung der Schule ist nicht vorhanden.

- Das Team nutzt die verschiedenen Instrumente für die Schul- sowie Unterrichtsentwicklung zweckmässig und setzt einzelne Schwerpunkte (z.B. Begabungs-/Begabtenförderung) um. Das umfassende Leitbild wird im Schulprogramm als Bezugspunkt verwendet. Die daraus abgeleiteten Jahresziele werden für jedes Schuljahr neu zusammengestellt.
- Bei der Planung, Durchführung und Auswertung von Projekten beachtet das Schulteam die Grundsätze des Projektmanagements gut. Die verfolgten Projekte betreffen die Schul- wie auch die Unterrichtsentwicklung (Info-Elternabend Kindergarten, Förderplanung, Lernprogramme u.a.). Um einen kontinuierlichen Informationsfluss zu gewährleisten, setzen sich die Unterrichtsteams im Rahmen von Sitzungsgefässen regelmässig gegenseitig über den Stand ihrer Arbeit in Kenntnis.
- Das Schulteam überprüft die eigene Arbeit punktuell. Anlässlich der Jahresevaluation werden jeweils die Jahresziele überprüft. Danach wird entschieden, welche Inhalte des Schulprogramms beibehalten oder abgeschlossen werden und auch, welche Themen in die neuen Jahresziele einfließen sollen. Projektergebnisse werden teilweise direkt nach Abschluss eines Projekts evaluiert. In diesem Zusammenhang sind jedoch weniger als Hälfte der Lehrpersonen klar der Meinung, dass wichtige Bereiche von Schule und Unterricht regelmässig evaluiert werden. Die Lehrpersonen reflektieren die eigene Unterrichtspraxis sporadisch im Rahmen der freiwilligen Hospitationsbesuche sowie durch Befragungen der Lernenden zu ihrem Unterricht.
- Der Schule fehlt eine klare pädagogische Ausrichtung. Nur die Hälfte der Lehrpersonen ist eindeutig überzeugt davon, dass man an der Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht habe. Während die Zielformulierungen bezogen auf die einzelnen Projekte nachvollziehbar und stimmig sind, ist nicht offensichtlich, wie die einzelnen Entwicklungsvorhaben thematisch zusammenhängen. Die Folge davon ist unter anderem eine thematische Verzettlung. Insbesondere fehlen in vielen Bereichen Vereinbarungen, die eine Verankerung von Inhalten an der Schule sichern würden.
- Die Schule berücksichtigt die Meinungen der Lernenden und der Eltern bei der Evaluation kaum. Demensprechend schätzen die Eltern die Aussagen „Die Schule fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung über Anlässe, Projekte, Neuerungen etc.“ und „Die Schule setzt sich dafür ein, die Qualität zu verbessern“ insgesamt kritisch ein.

Verbindliche Kooperation

Die bestehenden Kooperationsgefässe werden effizient genutzt und bei Bedarf an aktuelle Bedürfnisse angepasst. Bilateral und innerhalb einzelner Stufen ist die Kooperation eng. Gemeinsam bearbeitete Themen werden zu wenig im Schulalltag verankert.

- Die bestehenden Kooperationsgefässe (Plenumsitzung, Stufensitzungen, Sitzungen der Unterrichtsteams) sind sinnvoll strukturiert und werden effizient genutzt. Die Kooperationsverpflichtungen sind klar und transparent geregelt. Die Plenumsitzungen dienen insbesondere der Organisation des Schulalltags. Die Teammitglieder sind mit der Arbeit in den verschiedenen Gefässen weitgehend zufrieden.
- Neben der Zusammenarbeit in klar definierten Gefässen hat an der Schule die informelle, bilaterale Kooperation teilweise einen hohen Stellenwert. Dabei wird Material ausgetauscht, gemeinsam vorbereitet, oder es finden gegenseitige Beratungen statt.
- Die Teammitglieder kooperieren in der Regel verlässlich und gewinnbringend – besonders innerhalb einzelner Stufenteams ist die Zusammenarbeit eng. Durch die Kooperation entstehen immer wieder konkrete Ergebnisse, die im Schulalltag umgesetzt werden. Im Dokument „Standards an der Primarschule Hausen“ und in den Zusammenfassungskonzepten der verschiedenen Stufen wird deutlich, dass sich die unterschiedlichen Subteams neben organisatorischen Belangen auch mit pädagogischen Themen auseinandersetzen. Die meisten Lehrpersonen sind mit der Art, wie sie an der Schule zusammenarbeiten, allgemein zufrieden oder sehr zufrieden.
- Das Schulteam setzt sich zwar regelmässig mit pädagogischen Themen auseinander, diese werden insgesamt jedoch nicht genügend nachhaltig im Unterricht verankert. Weil zum Teil offen bleibt, wie die Inhalte eines Entwicklungsprojekts oder einer Weiterbildung nach deren Abschluss verbindlich in den Schulalltag einfließen sollen, sind an der Schule nur wenige schriftlich festgehaltene Vereinbarungen vorhanden. In diesem Zusammenhang stuft nur gerade die Hälfte der Mitarbeitenden die Aussage „Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten“ als gut oder sehr gut erfüllt ein. Ein Grund dafür ist, dass die Bereitschaft, den Unterricht gemeinsam weiterzuentwickeln und sich auf Inhalte zu einigen, im Team sehr unterschiedlich stark ausgeprägt ist.

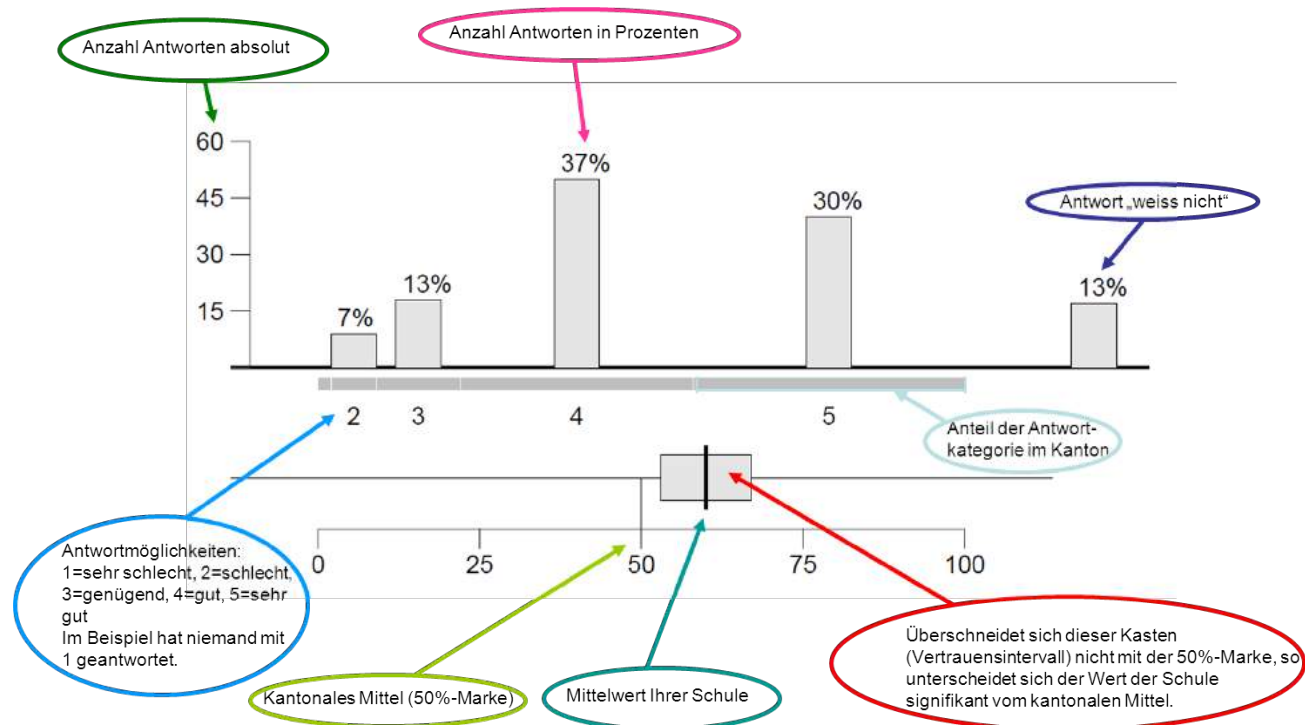
Zusammenarbeit mit den Eltern

Das Schulteam informiert die Eltern verlässlich. Der Elternrat zeigt Eigeninitiative und unterstützt die Schule aktiv.

- Die Schule informiert die Eltern regelmässig und zuverlässig über wesentliche Belange. Mit verschiedenen Mitteln setzt sie die Erziehungsberechtigten über relevante Sachverhalte in Kenntnis: Quartalsbriefe der Schulleitung, Homepage, Nachschlagewerk „A-Z“. Die Erziehungsberechtigten sind zufrieden mit den Mitteilungen, welche sie von der Schule erhalten.
- Die meisten Eltern beurteilen sich hinsichtlich der Klasse und des eigenen Kindes als gut informiert. Obschon es hierfür an der Schule kaum verbindliche Absprachen gibt, ist die Informationspraxis der Klassenlehrpersonen aus Sicht der Eltern zufriedenstellend. Insbesondere werden Elternbriefe, E-Mails und weitere elektronische Kommunikationsmittel, Kontaktheft sowie Elterncouverts genutzt. Schulbesuche, Elterngespräche und Elternabende bieten Einblick in den Schulalltag. Ein Grossteil der Eltern ist der Meinung, gut oder sehr gut über die Fortschritte und Lernschwierigkeiten ihres Kindes informiert zu werden und genügend Möglichkeiten zu haben, um mit den Lehrpersonen in Kontakt zu kommen.
- Mit dem Elternrat steht interessierten Eltern eine gut funktionierende Partizipationsform zur Verfügung. Ein umfangreiches Konzept regelt die Arbeit des Rats. Dieser unterstützt die Schule aktiv, insbesondere im Zusammenhang mit der Organisation von Schul- sowie Elternbildungsanlässen. Die Eltern zeigen sich zufrieden mit ihren Partizipationsmöglichkeiten und einige betonen, dass sie sich von den Schulbeteiligten gut unterstützt fühlen. Die Lehrpersonen loben ihrerseits die Bereitschaft vieler Erziehungsberechtigter, sich bei Bedarf auch auf Klassenebene einzubringen. Bezüglich der Mitwirkung/Teilhabe sind die Eltern grundsätzlich zufrieden.
- Ein Teil der Erziehungsberechtigten beurteilt einzelne Aspekte der Elternzusammenarbeit kritisch. Insbesondere fühlen sich diese nicht immer ernst genommen. Es wird erwähnt, die Schule gehe teilweise spät beziehungsweise gar nicht auf Anliegen ein. Probleme würden nicht immer als solche behandelt und gelegentlich herabgespielt. Demensprechend liegen die Mittelwerte zu den Aussagen „Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert“ und „Es ist an dieser Schule gut möglich, Anregungen zu machen oder etwas zu kritisieren“ signifikant unter dem kantonalen Durchschnitt aller Primarschulen. Weiter wird vereinzelt beanstandet, dass die Kommunikation von personellen Wechseln oder anderen wichtigen Fakten nicht oder nur sehr spät erfolge.

Auswertung Fragebogen

Lesebeispiel



Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung:

- n.s. Abweichung ist nicht signifikant
- + Abweichung ist signifikant positiv
- Abweichung ist signifikant negativ
- k.A. keine Angaben
- Einschätzung weicht nicht signifikant ab von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ➔ Einschätzung signifikant höher als bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- Einschätzung signifikant tiefer als bei der letzten Evaluation dieser Schule*

*Bei diesen Tendenzen ist zu beachten, dass es sich nicht mehr um die gleichen Befragten handelt.

Bei der Auswertung der Lehrpersonenbefragung fällt der Vergleich mit dem Kanton weg.

Für weitere Informationen zur Methodik siehe <http://www.fsb.zh.ch/> → Schulbeurteilung
→ Informationen zum Herunterladen



Auswertung

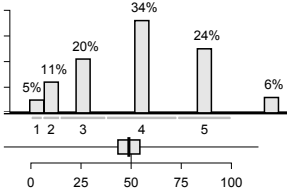
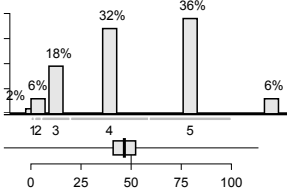
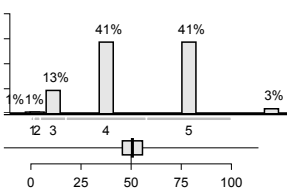
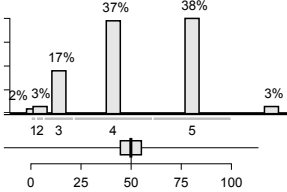
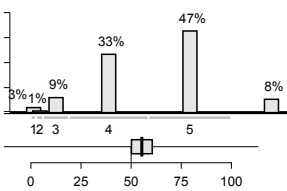
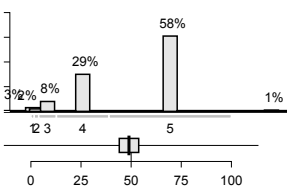
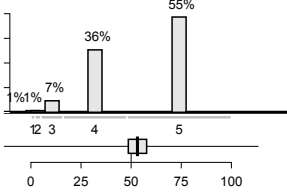
Hausen a.A. Primarschule Hausen, Schülerinnen und Schüler

Anzahl Schülerinnen und Schüler, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben: **N = 106**

Lebenswelt Schule									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 1	Ich fühle mich wohl an dieser Schule.			0	92%	4.39	n.s.	→	4.73
SCH P 6	Es gibt an unserer Schule oft Anlässe, an welchen ich die Schülerinnen und Schüler anderer Klassen kennen lerne.			0	54%	3.63	-	↘	4.32
SCH P 7	Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um.			0	50%	3.49	-	↘	4.04
SCH P 9	Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen.			0	90%	4.42	n.s.	→	4.72
SCH P 10	Wenn Schülerinnen und Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen, greifen die Lehrpersonen ein.			1	59%	3.93	-	→	4.58
SCH P 11	Konflikte zwischen Lehrpersonen und Schülerinnen oder Schülern lösen wir auf eine faire Art.			0	68%	4.10	-	→	4.57

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 12	Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z.B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden.		0	69%	4.06	n.s.	→	4.45
SCH P 13	Die Schulregeln sind sinnvoll.		0	80%	4.11	-	↘	4.64
SCH P 14	Die Regeln, die an dieser Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.		0	68%	4.09	-	→	4.57
SCH P 15	Wenn an unserer Schule jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt.		0	69%	3.94	-	→	4.46
SCH P 16	Die Lehrpersonen halten sich selber an die Regeln, die an unserer Schule gelten.		0	84%	4.42	n.s.	→	4.72

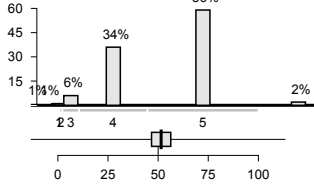
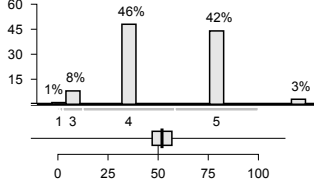
Lehren und Lernen								
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht weiss nicht	1	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 20	Meine Klassenlehrperson sagt mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.		1	84%	4.31	-	→	4.73
SCH P 22	Wenn ich etwas nicht verstehe, kann ich meine Klassenlehrperson bitten, es mir zu erklären.		1	91%	4.62	n.s.	→	4.83
SCH P 23	Ich finde den Unterricht bei meiner Klassenlehrperson meistens abwechslungsreich.		1	83%	4.28	n.s.	→	4.58
SCH P 24	Meine Klassenlehrperson versteht es gut, bei mir Interesse und Neugier zu wecken.		1	82%	4.28	n.s.	↗	4.52
SCH P 30	Meine Klassenlehrperson gibt den schnellen Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.		1	70%	4.09	-	→	4.55
SCH P 31	Meine Klassenlehrperson gibt den Schülerinnen und Schülern unserer Klasse oft unterschiedliche Aufgaben, je nach ihrem Können.		1	44%	3.50	-	→	4.40
SCH P 36	Meine Klassenlehrperson nimmt sich oft speziell Zeit, um mit langsamen Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.		1	63%	4.09	-	→	4.57

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 37	Nach einer Prüfung / Lernkontrolle erklärt mir meine Klassenlehrperson, was ich das nächste Mal besser machen kann.		1	58%	3.78	n.s.	↗	4.36
SCH P 38	Meine Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte.		1	69%	4.18	n.s.	↗	4.57
SCH P 39	Meine Klassenlehrperson zeigt mir, wo ich Fortschritte gemacht habe.		1	82%	4.32	n.s.	↗	4.61
SCH P 50	Wenn ich gut arbeite, werde ich von meiner Klassenlehrperson gelobt.		1	75%	4.22	n.s.	↗	4.55
SCH P 51	Meine Klassenlehrperson macht keine abschätzigen Bemerkungen über einzelne Schülerinnen und Schüler.		1	80%	4.41	+	↗	4.63
SCH P 53	Ich fühle mich wohl in der Klasse.		1	87%	4.53	n.s.	→	4.77
SCH P 54	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler blossgestellt oder ausgelacht werden.		1	91%	4.50	n.s.	↗	4.70



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 56	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass wir einander ausreden lassen, auch wenn wir unterschiedliche Meinungen haben.		1	87%	4.43	n.s.	↗	4.67
SCH P 58	Wenn wir Streit haben unter Schülerinnen und Schülern, hilft uns die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.		1	82%	4.35	n.s.	→	4.67
SCH P 59	Wir können unsere Meinung auch dann sagen, wenn unsere Klassenlehrperson eine andere Meinung hat.		1	79%	4.26	n.s.	→	4.58
SCH P 61	Wir besprechen die Klassenregeln mit unserer Klassenlehrperson.		1	85%	4.46	n.s.	↗	4.66
SCH P 77	Die Klassenlehrperson sagt uns im Voraus, wie sie eine Prüfung / Lernkontrolle bewertet.		1	80%	4.25	+	↗	4.48
SCH P 79	Ich verstehe, wie meine Zeugnisnoten zustande kommen.		2	86%	4.36	n.s.	↗	4.62
SCH P 81	Ich werde von meiner Klassenlehrperson fair beurteilt.		2	90%	4.52	n.s.	↗	4.70



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 83	Ich weiss, was ich in einer Prüfung / Lernkontrolle können muss.		1	90%	4.53	n.s.	↗	4.73
SCH P 84	Ich lerne in der Schule, meine Leistungen selbst einzuschätzen.		2	88%	4.38	n.s.	↗	4.61

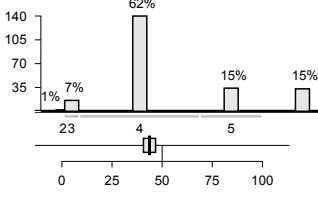
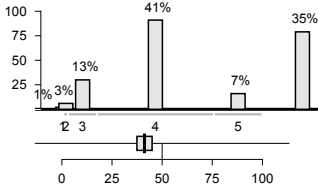
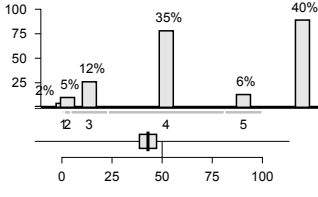
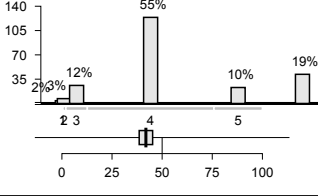


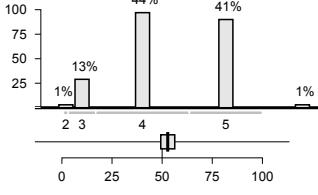
Auswertung

Hausen a.A. Primarschule Hausen, Eltern

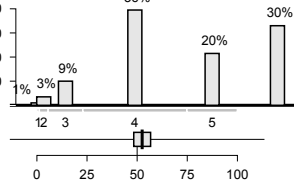
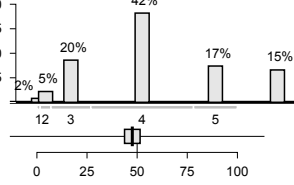
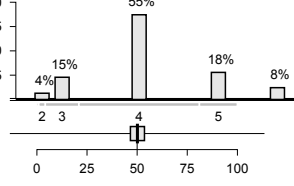
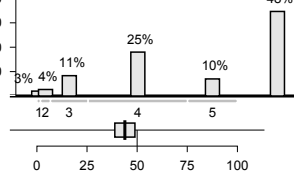
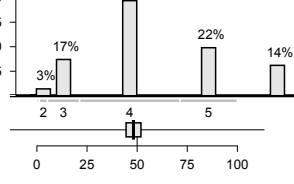
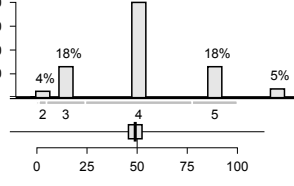
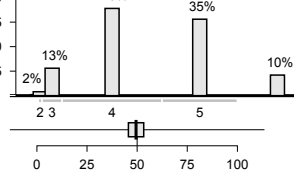
Anzahl Eltern, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben: **N = 227**

Lebenswelt Schule									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT 1	Meine Tochter / mein Sohn fühlt sich wohl an dieser Schule.			3	90%	4.28	n.s.	↗	4.57
ELT 2	Meine Tochter / mein Sohn fühlt sich sicher auf dem Schul- oder Kindergartenareal.			3	89%	4.26	n.s.	→	4.59
ELT 3	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten unter der Schülerschaft (z.B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			2	44%	3.60	-	↘	4.26
ELT 4	Unter den Schülerinnen und Schülern herrscht ein gutes Klima.			1	74%	3.89	n.s.	→	4.23
ELT 5	Der Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			3	58%	3.90	-	↘	4.34
ELT 8	An dieser Schule gehen Lehrpersonen und Schülerinnen und Schüler respektvoll und freundlich miteinander um.			1	79%	4.06	-	→	4.46

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT 13	Die Schulregeln sind sinnvoll.			2	77%	4.11	-	↘	4.46
ELT 14	Die Regeln, die an dieser Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			3	48%	3.85	-	→	4.38
ELT 15	Wenn an dieser Schule jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt.			7	41%	3.76	-	→	4.25
ELT 17	Die Schule achtet darauf, dass gemeinsame Regeln (z.B. zu Disziplin, Ordnung) eingehalten werden.			1	65%	3.94	-	→	4.39

Lehren und Lernen									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT 24	Die Klassenlehrperson versteht es gut, bei meinem Kind Interesse und Neugier zu wecken.			5	84%	4.30	n.s.	↗	4.45

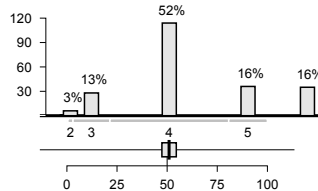


Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT 30	Die Klassenlehrperson gibt den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.		10	56%	4.09	n.s.	↗	4.30
ELT 31	Die Klassenlehrperson gibt meinem Kind oft Aufgaben, welche auf seinen individuellen Lernstand abgestimmt sind.		8	58%	3.86	n.s.	→	4.21
ELT 34	Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert.		7	73%	3.98	n.s.	→	4.16
ELT 36	Die Klassenlehrperson meines Kindes nimmt sich oft speziell Zeit, um mit leistungsschwächeren Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.		9	34%	3.81	-	→	4.24
ELT 38	Die Klassenlehrperson bespricht mit meinem Kind, was es gut kann in der Schule und worin es besser sein könnte.		5	66%	4.05	n.s.	→	4.31
ELT 40	Ich habe den Eindruck, es gelingt allen Lehrpersonen gut, mein Kind zu fördern.		9	73%	3.95	n.s.	↗	4.23
ELT 50	Wenn mein Kind gut arbeitet, wird es von seiner Klassenlehrperson gelobt.		6	76%	4.27	n.s.	→	4.48

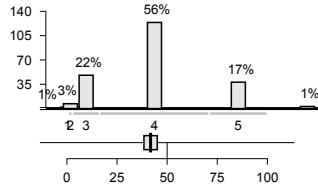
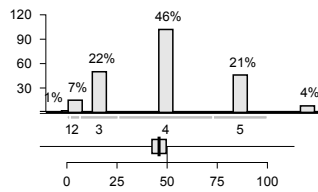
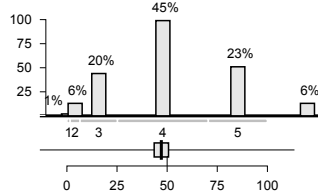
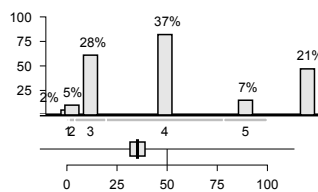
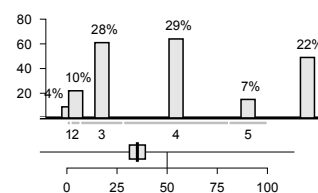
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT 51	Die Klassenlehrperson macht keine abschätzigen Bemerkungen über einzelne Schülerinnen und Schüler.		5	63%	4.34	n.s.	→	4.62
ELT 53	Mein Kind fühlt sich wohl in der Klasse.		5	89%	4.31	n.s.	→	4.54
ELT 57	Der Unterricht in der Klasse meines Kindes verläuft störungsarm.		7	58%	3.80	n.s.	→	4.16
ELT 58	Wenn die Schülerinnen und Schüler Streit haben, hilft ihnen die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.		7	70%	4.00	-	→	4.36
ELT 70	Die Schule bereitet mein Kind gut auf die nächste Klasse oder Stufe (bzw. auf weiterführende Schulen oder den Beruf) vor.		8	68%	4.07	n.s.	→	4.34
ELT 80	Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen.		69	74%	4.13	n.s.	→	4.32
ELT 81	Die Klassenlehrperson beurteilt mein Kind fair.		17	79%	4.19	n.s.	→	4.47



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT 84	Mein Kind lernt in der Schule, seine Leistungen selber einzuschätzen.			7	68%	4.00	n.s.	→	4.19



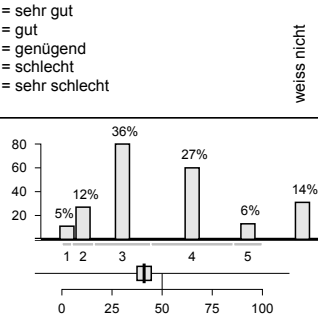
Schulführung und Zusammenarbeit									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT 101	Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert.			7	36%	3.48	-	↘	4.26
ELT 110	Die Schule setzt sich dafür ein, die Qualität zu verbessern.			7	44%	3.63	-	↘	4.37
ELT 140	Die Klassenlehrperson informiert mich über die Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes.			5	68%	3.98	n.s.	→	4.32
ELT 141	Die Klassenlehrperson informiert mich über die Ziele ihres Unterrichts.			4	66%	3.90	-	→	4.28
ELT 142	Ich werde über wichtige Belange der Schule informiert.			5	73%	3.94	-	→	4.42



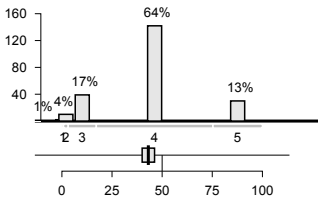
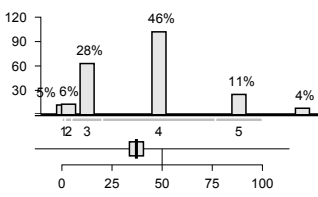
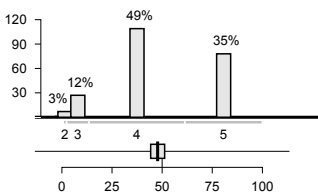
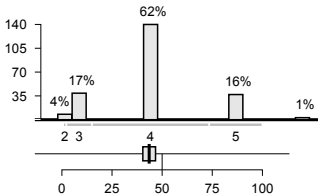
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT 143	Ich kann mich mit Anliegen und Fragen, die mein Kind betreffen, jederzeit an die Klassenlehrperson wenden.		3	95%	4.51	n.s.	→	4.70
ELT 144	Ich fühle mich mit meinen Anliegen von der Schule ernst genommen.		3	64%	3.88	-	↘	4.43
ELT 145	Ich habe genügend Möglichkeiten, mit den Lehrpersonen in Kontakt zu kommen (z.B. Elternabende, Sprechstunden usw.).		2	90%	4.37	n.s.	→	4.59
ELT 146	Wir Eltern werden bei geeigneten Gelegenheiten (z.B. Schulprojekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen.		2	76%	4.07	-	→	4.47
ELT 147	Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an der Schule.		3	75%	4.02	n.s.	→	4.39
ELT 148	Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zur Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann.		3	87%	4.21	n.s.	→	4.53
ELT 149	Es ist an dieser Schule gut möglich, Anregungen zu machen oder etwas zu kritisieren.		7	46%	3.61	-	↘	4.26



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT 150	Die Schule fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung über Anlässe, Projekte, Neuerungen etc.			5	33%	3.31	-	↘	3.98



Zufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	weiss nicht	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT 900	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich...			0	78%	3.98	-	→	4.50
ELT 901	Mit dem Unterricht, den mein Kind bei seiner Klassenlehrperson erhält, bin ich...			5	84%	4.24	n.s.	→	4.51
ELT 902	Mit der Führung dieser Schule bin ich...			4	57%	3.69	-	↘	4.46
ELT 905	Mit der Art, wie die Schule uns Eltern teilhaben lässt, bin ich...			4	77%	3.91	-	→	4.38



Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung
Josefstrasse 59, Postfach
CH-8090 Zürich
Tel. 043 259 79 00

